

Liebe Freund*innen und Mitglieder des Förderkreises Asyl Würselen e.V.,

**wir wünschen Euch /Ihnen in diesen ungewöhnlichen Zeiten
eine frohe und friedvolle Weihnachtszeit.**



Wir bedanken uns bei allen Menschen, die uns im letzten Jahr mit ihren finanziellen und tatkräftigen Unterstützungen zur Seite standen. Wir bedanken uns bei den vielen Migrant*innen, die unsere Arbeit unterstützen und uns den Blick für die Menschlichkeit in unserer Welt öffnen. Gemeinsam konnten wir in diesen Zeiten der besonderen Herausforderungen vielen Menschen helfen, die gerade jetzt dringend Beistand brauchen.

Die Pandemie hat uns zwar mit ihren Regeln eingeschränkt, und nach wie vor steht noch die große Einweihungsfeier unserer „neuen“ Räume an. Das holen wir irgendwann nach! Aber unseren Aktivitäten in der Aachener Straße 83 konnten wir weiterhin, unter Einhaltung der Hygienebestimmung, nachgehen und sie sogar mit neuen Angeboten erweitern. Die Beratungen und die individuellen Sprachförderungen finden zu unseren Öffnungszeiten statt. Neu bieten wir eine Schüler-Nachhilfe und eine Schul- und Ausbildungsberatung und Unterstützung während der Ausbildung an.



Inzwischen haben wir uns privat notgedrungen in der bescheidenen Zurückhaltung eingerichtet. Ein unbefangenes Feiern im großen Kreise der Familie und mit Freunden ist nicht selbstverständlich. Wir alle hoffen und wünschen uns eine andere, normalere Zeit, in der die Begegnungen und Umarmungen wieder selbstverständlicher wären. Stattdessen befinden wir uns in Zeiten der Wellen, die man zu brechen versucht.

Das Wort des Jahres „Wellenbrecher“ drückt diesen Zustand aus. Ursprünglich hat man das Küstenland mit starken Betonklötzen, „Wellenbrechern“, vor Überflutungen geschützt. Das allein funktionierte nicht, zusätzlich hat man Sand an den Strand gebaggert, so dass neuer Schutz vor die Inseln gelagert wurde. Sandkorn für Sandkorn ein Schutz vor den unberechenbaren Wasserfluten.



Individuell können wir uns derzeit unsere Inseln bauen und uns vor dem Virus und seinen Varianten schützen. Doch eine Sicherheit verspricht uns niemand. In diesen Tagen der Besinnlichkeit werden wir uns noch einmal mehr und anders mit dem Geschenk unseres Lebens auseinandersetzen können. Wir haben einen Schutz, ein festes Haus, ein Dach über dem Kopf und wir sind zum Glück reich beschenkt, weil wir in dieses Land der Welt geboren worden sind. Und selbst hier wissen wir um die ungleiche Verteilung der Geschenke. Ungleich ist der angespülte Sand verteilt, um die ganze Gemeinschaft zu stützen. Die Pandemie, nun schon im zweiten Jahr, wirft grell das Licht auf die Schutzloseren. Das Licht zeigt uns deutlich, dass sie mehr geworden sind, unsicherer und um ihr Dach kämpfend. Die Schutzloseren, die geflüchteten Menschen sind existenzieller von den Folgen des epidemischen Zustandes betroffen. Sandkorn für Sandkorn verlieren sie ihre Würde, wenn sie ihre Arbeit verlieren, wenn sie ihre Wohnung, die Stromrechnung, die Mahnungen und vieles mehr nicht mehr bezahlen können, wenn für sie die Sprachkurse online nicht möglich





sind, weil die digitale Ausrüstung fehlt.

Auch die digitale Kommunikation mit den Ämtern ist ohne Hilfe nicht möglich. Gerade diese Menschen kommen zu uns. Manches Mal viel zu spät, weil sie sich schämen, in ihrer Not wieder um Hilfe bitten zu müssen. Viele Migrant*innen haben auf dem Weg ihres Ankommens in dieser Gesellschaft durch die Pandemie große Rückschritte erleben müssen. Um ihre Not rechtzeitig zu erkennen, müssen wir ihnen Vertrauen schenken und sie verstehen. Mit einem mitfühlenden Blick auf das von ihnen als erneutes Scheitern empfundene Versagen unterstützen wir sie, auch finanziell, damit sie wieder spürbaren Boden unter ihren Füßen haben. Dieser Boden ist der unserer gemeinsamen friedvollen Zukunft.

Gerade in dieser weihnachtlichen Zeit, während wir uns auf ein „Ankommen“ vorbereiten, geht es um die Menschwerdung eines jeden Einzelnen, unabhängig aller Religionen, sozialer Zugehörigkeiten und Ethnien.

In den letzten Jahren haben wir zusammen den Heiligen Abend gefeiert. Es ist zu einer wunderbaren Tradition geworden, gemeinsam in den Aachener Dom zu gehen und anschließend ein Weihnachtsessen einzunehmen, beisammen und nicht allein zu sein.

Wir versuchen diese Tradition auch in diesem Jahr unter Einhaltung der Corona-Regeln fortzusetzen.

Wir wünschen allen einen guten Rutsch in das Neue Jahr und bleiben Sie/ bleibt gesund!

Der Vorstand des Förderkreises Asyl Würselen e.V.

Wir bedanken uns bei Euch/ bei Ihnen für eingehende Spenden.

Unsere Bankverbindung lautet:

Förderkreis Asyl Würselen e.V.
Sparkasse Aachen
IBAN DE 59 3905 0000 1072 419300

Wir stellen Spendenquittungen aus. Bitte teilen Sie dafür bei der Überweisung Ihre Anschrift mit.